28.Amateur-Rad-Kriterium in Riehen vom 30. Und 31. August 2014

Gesamtbericht

Velokuriere
All jenen, die sich schon mal über die Velo-Kuriere geärgert hatten, welche zeitweilig durch unsere Stadt rasen, als gäbe es kein Morgen mehr, dem sei der Besuch eines Velo-Kurier-Showrennens, wie es anlässlich des Velokriteriums des VC Riehen durchgeführt wurde, wärmstens empfohlen. Da kann man erstens sehen, dass diese Kuriere grösstenteils anständige, junge Menschen sind, die einfach ihre Fahrräder ins Zentrum ihres (Erwerbs-)Leben gestellt haben. Und zweitens erlebt man live mit, wie die Kuriere mit viel Kopfarbeit innert kürzester Zeit einen Ablaufplan erstellen müssen, um während der 90 Minuten möglichst viele, lukrative Aufträge abzuspulen. Fünf fingierte Firmen wurden im Kornfeldquartier aufgestellt und die 31 Kuriere aus ganz Europa (da gab es welche aus Kopenhagen, Frankfurt, Mailand und sogar aus dem überseeischen Toronto) transportierten die vorbereiteten Schachteln, Umschläge an die vorgeschriebenen Posten, mussten Spezialprüfungen bestehen (wie zum Beispiel eine Runde mit einem antiquierten Damenrad absolvieren oder das eigene Fahrrad mit einem fremden Schloss gesichert über den Parcours tragen…). Die Teilnehmenden auf ihren „Fixies“ (Bahnrennräder ohne Bremsen und nur mit einem Gang, die – selbstverständlich – nur in solchen Rennen eingesetzt werden) oder ihren normalen Rennrädern leisteten Schwerstarbeit. Aber immer mit dem coolen Lächeln der Velokuriere im Gesicht. Die Zuschauerschar am Rande der Strecke oder bei den Posten durften auch immer wieder lächeln. Zumindest dann, wenn David mit seinem „Toll-Bike“ ankam: eine Konstruktion zweier Fahrräder übereinander, sodass der Fahrer mindestens 2 Meter über Boden sass…
Die ausgezeichnete, hochmoderne und auf die sozialen Medien ausgerichtete Technik erlaubte es dem Publikum und den Fahrer/innen jederzeit per Handy oder auf Bildschirmen abzufragen, wer an welcher Stelle im Rennen lag. Die Resultate wurden in Echtzeit aufgeladen und konnten auf Twitter, Facebook oder sogar in einer auflagestarken Basler Wochenzeitung online angefordert werden. So erstaunte es nicht, dass Sekunden nach dem Abpfiff des Rennens die Besten fest standen. Bei den Kurierfrauen siegte die Dänin Astrid Narud vor der Deutschen Nicole Riedel. Bei den Herren kamen die Stärksten aus der Schweiz: Gewonnen hat Pije Schmid von den Velokurieren aus Biel vor Hagen Hübner aus der KuZ Basel und Maurice Ndotoni vom zweiten Basler Kurierdienst, METROPOL.
Die Kuriere boten ein tolles und kurzweiliges Spektakel. Danach zogen sie weiter, den Gerüchten nach in ein Partyquartier in Basel, wo sie ihr Rennen feierten und zu später Stunde noch den internen Meister im Skidding (Wer hinterlässt die längte Bremsspur mit seinem Fixie…?) erkoren haben.
Daniel Thiriet

Fun-Rennen, 3 Damen und 41 Herren am Start
Hände hoch!, aber auf der Zielgeraden für Julien Staub, der als Solosieger das Fun-Rennen souverän beendete. Nach einem schnellen Start sind schon in der ersten Runde abgehängt Fahrer aus zu machen, was typisch ist für die Kategorie Funfahrer, gegeben durch die grossen Leistungsunterschiede. Beim Spitzgeschehen der Wertungssprints mischelte Pascal Schmutz vom VC Riehen erfolgreich mit und meldete Ambitionen auf einen Podestplatz vor dem heimischem Publikum, freudig an.
Schon ab der dritten Runde, splitterte sich das Fahrerfeld in mehrere Gruppen auf, welches der Jury enorme Konzentration abforderte, um die Überrundungen richtig einzuordnen. Der VC Riehen scheute keine Kosten und setzte mit Transponder ein elektronisches Registrierungssystem ein, welches eine durchgängige und faire Rangliste bis in die hintersten Ränge garantierte. Denn ehrgeizig sind sie alle, welche sich an den Start eines Radrennens wagen. Gewagt wurde auch ein grosser Krafteinsatz, denn die Runden Durchschnittsgeschwindigkeiten lagen immer über 41 Km/h. Umso erstaunlicher, dass sich Mitte des Rennens nach 14 Km Julien Staub alleine aus dem Staub machen konnte und fortan als Solist seine Runden drehte. Obwohl sich der Abstand nie über 25 Sekunden bewegte, war es den Verfolgern nicht möglich sich zu organisieren, denn Punkte- und Prämiensprints entfachten erbitterte Konkurrenz, welche eine konsequente Verfolgung verhinderte. So durfte Julien

Staub mit einem krönenden Hände hoch unter Applaus, nach 27 Km die Ziellinie kreuzen. Während sich Pascal Schmutz im Verfolgerfeld mit einem fulminanten Schlussprint die Punkte zum Dritten Gesamtrang hinter dem 2.platzierten Milovan Stanic sicherte.
Die Fahrer vom VC Riehen belegten die Ränge, 3.Pascal Schmutz, 10.Daniel Landmann, 11.Ralf Ziser, 13.Petrus Balazs, 18.Bejamin Klenk, 19.Marc Kaiser und 27.Stefan Dubach. Von den 3 gestarteten Frauen belegte Nadine Koerber vom VC Riehen, den 2.Rang. Die Rangliste der Damen präsentiert sich: 1.Nadine Zimmermann, 2.Nadine Koerber VCR, 3.Daniela Ritter.
Das Rennen konnte bei angenehmem Wetter ohne nennenswerte Stürze durchgeführt werden.
Im Festzelt wurde anschliessend zur Rangverkündigung ausgiebig getafelt und mit viel wenn und hätte ich, das Rennen nochmals analysiert. Das Problem, nächstes Jahr wollen es alle besser machen, Kopf hoch.

Junioren U17, 22 Fahrer am Start
Die unter dem Patronat von Prof.Burkhard Hornig, Kardiologe, fahrenden Junioren zeigten grosses Kämpferherz und legten die erste Runde mit einem Durchschnitt von über 43 Km/h zurück. Trotz des enormen Tempos setzten sich ab der Dritten Runde die Fahrer Marc Hirschi, Stefan Bisseger und Joab Schneiter ab. Platzhirsch war Marc Hirschi der mit gewaltiger Spurtkraft die Sprintwertung vor dem mit viel Biss kämpfenden Stefan Bisseger sicher stellen konnte. Das mit jugendlichem Übermut forsch gefahrene Rennen zerlegte das Fahrerfeld in verschiedene Splittergruppen welche die Leistungshierarchie unbarmherzig darlegte.
Bei Hälfte des Rennesn wurde die Überrundung durch die Drei Spitzenfahrer vollzogen, was Marc Hirschi nicht hinderte auch im grossen Fahrerpulk seine enorme Sprintkraft zu demonstrieren. Zur letzten und doppelt zählenden Wertung lieferten sich nochmals Marc Hirschi und Stefan Bisseger auf der letzten Runde eine Jagd auf Biegen und Brechen, welche sich auch im Schlussklassement wiederspiegelt, nämlich:
1.Marc Hirschi RRC Berb, 2.Stefan Bisseger VC Bürglen-Märwil, 3.Joab Schneiter Cl Ostermundigen.

Damen Elite und Damen Nachwuchs B, 21 Fahrerinnen am Start
Mit einem fulminanten Start wurde Frauenpower auf die 900 m lange Rundstrecke gelegt. Der Durchschnitt lag immer über der 41 Km/h Marke welches schon ab der ersten Runde zu distanzierten Gruppen führte. Die in Riehen heimische Top Mountainbikerin Katrin Leumann konnte sich als Strassenfahrerin mit den Landesmeisterinnen aus der Schweiz Mirjam Gysling, aus Finnland Lepistö Lotta und der östereichischen Staatsmeisterin auseinandersetzen. Der Charakter des Rennens zeigte ein Ausscheidungsfahren nach Hinten und bewirkte zahlreiche Überrundungen, welches von der Jury enormes Können für die richtigen Klassierung abverlangte. Ab Hälfte des Rennens zog die Australierin Joanne Hogan vom Bigla Women Team unwiderstehlich davon und wurde von den Verfolgern bis Schluss des Rennens nicht mehr gesehen. Die Rangliste zeigte trotz des Regens in der letzten Runde, eine strahlende Siegerin Joanne Hogan vom Bigla Women Team vor der finnischen Landesmeisterin Lotta Lepistö und der drittklassierten Nicole Hanselmann SUI Bigla Women Team. Katrin Leumann erreichte in einer Fremddisziplin und mit internationaler starker Konkurrenz den guten 11.Rang. Mit schnellen Beinen domiziliert sie nun an die MTB Weltmeisterschaften nach Norwegen um einen Platz in den Top Ten anzustreben.

Amateure U23/Masters,
Mit der schnellsten Runde von fast 45 Stundenkilometer starteten die Amateure U23 und Masters ihr Rennen. Das Fahrerfeld zeigte sich kompakt und ausgeglichen, dauerte es doch 9 Runden bis der erste Fahrer den Anschluss verlor. In den ersten Wertungssprint etablierten sich Dominic von Burg und Timo Güller vor der ehrgeizigen Meute. Das Tempo wurde dermassen forciert dass sich ab der 20 Runde abgehängte Fahrergruppen bildeten.
Ab Mitte des Rennens verabschiedete sich ein Spitzenquarrtet mit den Fahrern Natnael Mesmer, Daniel Vatter, Timo Güller und Manuel Bosch. In der Folge verfolgte ein Fahrerfeld mit 22 Fahrer das gut harmonierende Quartett, während sich dahinter kleinere Grüppchen gegen die Überrundung wehrten. Als bei Hälfte des Rennens die Zuschauer ihre Schirme öffneten begann es zu regnen. Trotz

der glitschigen Strassenverhältnisse blieb das Tempo enorm hoch, motivierte aber doch einige Fahrer zur Aufgabe. Der Regen setzte auch der elektrischen Installation auf dem Jurywagen zu, welche den beredsamen Speaker sprachlos werden liess. Jedoch rechtzeitig konnte die fleissige Staff des VC Riehen die akustischen Informationen wieder zur Verfügung stellen, denn die Rennfahrer rüsteten sich zum letzten Wertungssprint welcher von Timo Güller vor Luca Frasa und Dominic von Burg gewonnen wurde.

Insgesamt konnte der VC Riehen mit den beiden Radsporttagen zufrieden sein, besuchten doch ca. 500 Zuschauer die spannenden Rennen. Bruno Wüest